



Beispiele für gutes Bauen

Bei den „Architekten“ haben Besucher Gelegenheit, ausgezeichnete Projekte in ganz Bayern zu besichtigen – Tipps von Schwaben bis Franken.

Von Evelyn Vogel

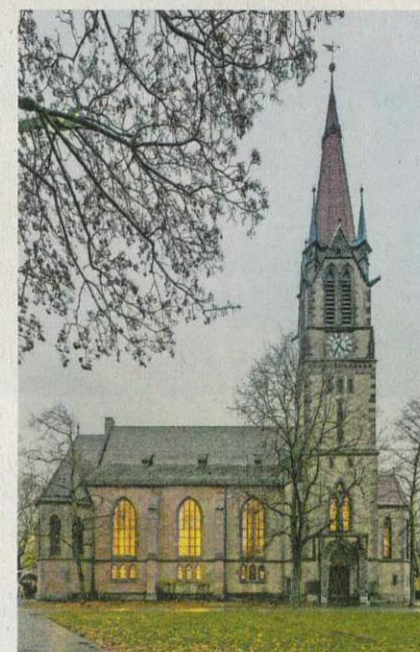
Einmal im Jahr, immer am letzten Juni-Wochenende, öffnen bei den „Architekten“ zahlreiche öffentliche und private Gebäude in ganz Bayern Tür und Tor, um zu zeigen, dass Bauen mehr ist als Material und Tragwerk, Konstruktion und Fassade. Neben Funktionalität und Ästhetik stehen dabei seit Jahren auch Nachhaltigkeit und Klimakompetenz ganz oben auf der Liste, wenn es darum geht, was gutes Bauen ausmacht. Unter dem Motto „Vital bauen“ widmen sich die Architekten der „Klima-Kultur-Kompetenz“ von Gebäuden und untersuchen besonders fünf Nachhaltigkeitskriterien wie Energieeffizienz, Klimaanpassung, Flächensparen, Barrierefreiheit und weitere Aspekte der Nachhaltigkeit. Dabei können Neu- und Umbauten ebenso als wegweisend erachtet werden wie Modernisierungen und Sanierungen. Und nicht nur um Innenräume geht es, auch Außenräume wie Parks und Grünanlagen gehören dazu.

In diesem Jahr finden die Architektortouren am Wochenende, 28. und 29. Juni, statt. Dabei können 197, von einer Auswahljury der Architektenkammer Bayern für seinen wert und preiswürdig erachtete Projekte in ganz Bayern besucht werden – viele auch, die üblicherweise öffentlich nicht zugänglich sind. Informationen und Besichtigungszeiten findet man unter

Stäben beleuchtetes Ufo strahlt. Herrlich! Und noch ein Beispiel aus Schwaben – einfach weil's so schön ist, wenn Denkmalschutz so umgesetzt wird: Ein Turm, bei dem einem sofort der Spruch „Rapunzel, Rapunzel, lass dein Haar herunter!“ aus Grimms Märchenbuch einfällt, ist der am historischen Türmchenhaus in Krumbach. Das Gebäude stammt aus dem Jahr 1907, wurde liebevoll saniert und erstrahlt nun wieder in neuem altem Glanz. Die Bauherren legten Wert auf eine historisch authentische Wiederherstellung des Gebäudes. Für die Fassadengestaltung orientierte man sich an historischen Bildern. Sogar aufwendige Stuckarbeiten, die zwischenzeitlich verloren gegangen waren, wurden rekonstruiert, Vorgarten und Einzäunung authentisch umgesetzt. Innen gibt es fünf Wohnungen mit historischen Details im Stilmix mit Gestaltungsmitteln aus den Sechziger- und Siebziger-Jahren.

Unterfranken

Die Mozartschule von Rudolf Schlick in Würzburg, erbaut 1955 bis 1957, gilt mit seiner dreiflügeligen Anlage in Form eines Hufeisens als herausragendes Beispiel für Neues Bauen in der Nachkriegszeit. Die Schule, die in unmittelbarer Nähe zur Residenz steht, sollte abgerissen werden. Ein Bürgerentscheid 2015 führte zum Erhalt des Gebäudes. Das Hufeisen wurde für ei-



Die Fassadengestaltung des Wasserhochbehälters in Donauwörth (oben) ist auch bei Nacht eine Schau. Wohnen und Weinbar beleben Haus und Platz nach dem Umbau und der Sanierung des ehemaligen Pfarrhofs in Passau (links oben). Ein Mehrfamilienhaus mit sechs Wohnungen (unten links) hat die Gemeinde Ottobrunn bauen lassen. Der Kirchenraum der Dreieinigkeitskirche in Nürnberg-Gostenhof hat ein neues Konzept bekommen und ist nun flexibler nutzbar.

FOTOS: GREGOR WIEBE (DONAUWÖRTH), TINA WEBER (MÜNCHEN), MICHAEL HEINRICH (MÜNCHEN), FELIX MEYER (BAYREUTH) | ARCHITKTOUREN

der, die in einem Park umgeben von einer sanften Hügellandschaft liegt. Das Erdgeschoss und das neue Gartengeschoss der Villa wurden teilweise umstrukturiert, der Keller um 60 Zentimeter vertieft, sodass ein vollwertiges Stockwerk geschaffen werden konnte mit weiteren Übungsräumen, einer Lounge, einer Kantine und einem Foyer.

Mittelfranken

Den christlichen Kirchen laufen seit Jahren die Gläubigen davon. Da kann auch ein momentaner Hype um die Wahl eines neuen Papstes auf Dauer nichts ausrichten. Doch wo es weniger Kirchgänger gibt, da braucht es auch weniger Kirchen. Viele werden ganz aufgelassen und profanisiert, anderen veränderten Nutzungsmöglichkeiten angepasst. Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Gostenhof in Mittelfranken hat sich bei der Dreieinigkeitskirche in Nürnberg aus dem Jahr 1900 für eine Anpassung entschieden. Die Neukonzeption des Kirchenraums, bei der neues Emporenmöbel das feste Gestühl und die Seitenempore ersetzt, ermöglicht eine flexiblere Nutzung.

Oberpfalz

Diese Kindertagesstätte wirkt von außen wie eine Mischung aus Abenteuerplatz-

platz und moderner Trutzburg. Mit einem Weg, der hinaufführt, als ob gleich eine Kutsche vorfahren würde. Zugegeben, das ist etwas rumgesponnen, aber beim Anblick der Bilder auch nicht ganz abwegig. Es geht um einen Neubau einer Kindertagesstätte in Neumarkt in der Oberpfalz. Die Kita wurde ganz aus Holz aus dem Stadtwald und mit Strohämmung in Holzbauweise errichtet. Auch innen deshalb: lichtetes, helles Holz so weit das Auge reicht. Da möchte man gerne noch mal Kind sein.

Niederbayern

Wo's keine Kirche mehr gibt, gibt's auch keinen Pfarrer – und da braucht's auch keinen Pfarrhof mehr. Der Art der Umnutzung des Pfarrhofs in Passau lässt einen jedoch ein wenig Schmunzeln. Nicht nur, dass in dem Gebäude vom Ende des 17. Jahrhunderts schon mal eine Bankfiliale untergebracht war. Nun wurde der Pfarrhof nicht nur zu Wohnzwecken umgebaut. Nein, auch eine Weinbar ist dort entstanden – und belebt Haus und Platz. Wohlsein.

Oberbayern

In Deutschland fehlen 400 000 Wohnungen – jährlich wohl gemerkt. Auch Bayern macht da keine Ausnahme. Man spricht davon, dass bis Ende 2025 bis zu 1,4 Millio-

nen neue Wohnungen benötigt werden. Und der Mangel an Wohnraum ist nicht mehr nur das Problem von Ballungszentren und Städten. Vor allem bezahlbarer, kommunaler Wohnraum ist Mangelware. Da mag es wie ein Gischtröpfchen auf dem heißen Asphalt wirken, wenn die Gemeinde Ottobrunn ein Mehrfamilienhaus mit sechs Wohnungen hat bauen lassen. Aber immerhin. Die zwei dreistöckigen, miteinander verbundenen Gebäudetrakte setzen auf „Wohnen am Stadtrand, einfach und robust, geordnet und lebendig, materialhaft und natürlich“.

München

Wenn eines der beteiligten Architekturbüros „Alles wird gut“ heißt, dann kann man das vielleicht als gutes Omen deuten. Jedenfalls scheint dies der Fall zu sein bei dem genossenschaftlichen Wohnungsbau-Projekt „Wagnis-West“ in München-Freihaim. Seit Sommer vergangenen Jahres haben dort 350 Menschen in 134 Wohnungen ein neues – bezahlbares! – Zuhause gefunden. Und nicht nur das. Wagnis-West erfüllt als einziges von 88 für die Klima-Kultur-Kompetenz-Medaille nominierten Projekten alle fünf Kriterien. Da gibt's also im Hinblick auf Energieeffizienz, Klimaanpassung, Flächensparen, Barrierefreiheit sowie weitere Aspekte der Nachhaltigkeit nichts zu meckern. Vorbildlich.

Vogelwild und poetisch

Mit viel Musik bewegt sich die Münchner Kabarettszene in Richtung Sommerpause.

Auch im Kabarett geht es schon deutlich auf die Sommerpause zu. Nach Thomas Maurer im Lustspielhaus (24. Juni) gibt es bis Ende Juli gerade mal eine einzige weitere echte Premiere. Lucy van Kuhl nutzt am 18. Juli im Lustspielhaus die Gunst der Stunde, einmal allein auf weiter Flur zu sein. Die Kölnerin, die gleichzeitig in München Germanistik, Geschichte und Musikwissenschaft und in Linz Klavier studierte, inzwischen in Südf Frankreich und Berlin lebt und natürlich in Wahrheit ganz anders heißt, hat es auch schon ganz anders erlebt.

Freiwillig, weil sie nach dem Studium erst einmal mit ihrem Bruder als klassisches Cello- und Klavier-Duo unterwegs war. Dann unfreiwillig, als es viereinhalb Jahre nach ihrem Kabarett-Debüt 2015 mit dem souveränen Sieg beim Passauer Scharfrichterbeil mit der Karriere richtig losgehen sollte – ihr dann aber Corona einen Strich durch die Rechnung machte.

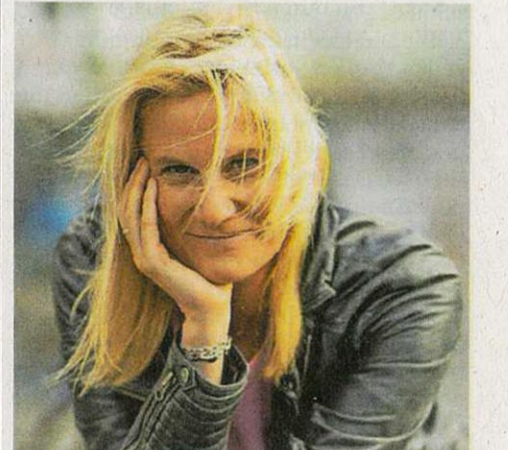
WAS LÄUFT

im Kabarett

Aus diesem Tief hat sich Lucy van Kuhl freilich schon lange wieder herausgearbeitet. Preistechnisch gleich wieder mit dem Gewinn des Publikumspreises beim „Stuttgarter Besen“ und des Schwäbischen Kabarettpreises. Arbeitstechnisch mit inzwischen vier Alben beim „Sturm & Drang“-Label. Das gehört und betreibt bekanntlich Konstantin Wecker, der über Lucy van Kuhl sagt: „Lucy van Kuhls Art zu musizieren und zu singen begeistert mich, ihre Worte sind poetisch und ironisch. Sie schafft ausdrucksstarke Bilder und setzt sie musikalisch ganz zauberhaft um.“

Dass er damit recht hat, beweist die Absolventin der „Celler Schule“ auf ihrem gerade erschienenen Album „Geschick verpackt“, das auch die Basis und den Titel für ihr neues Live-Programm liefert. Stets haben ihre Songs Witz und Stil, ob sie sich mit dem Payback-Punktesammeln beschäftigt, mit den Ausschweifungen der neuen jungen Alten („Ü80-Party“), mit Klischees, Asterix & Obelix, verflorenen Lieben oder dem Bahnfahren (Untertitel „Der Weg ist das Ziel“).

Und sonst? Geht es generell recht musikalisch zu. Im Lustspielhaus feiern gleich einmal drei Tage lang Ass-Dur mit „Celebration“ die „Magie der Live-Musik-Show“, wie sie, die Brüder Dominik und Florian Wagner es nennen. Was bei ihnen zu einem musikalischen Battle führt, wer der Bessere ist (3. bis 5. Juli). Bei D'BaraResi – Drei Wilde unterwegs haben sich mit Matthias Kellner, Sebastian Horn und Otto Schellinger drei musikalische Schwergewichte für ein äußerst anarchisches Musikkabarett zusammengepackt (20. Juli). Und dann führen Simon Pearce, Stefan Murr, Kathrin Anna Stahl, Annette Lubosch, Ian Chapman und Sandra Hollstein noch einmal ihre „vogelwilde München-Revue“ mit dem Titel München, du machst mich fertig auf (21. Juli).



Neues Album, neues Programm: Lucy van Kuhl feiert im Juli München-Premiere im Lustspielhaus. FOTO: ALEXEJ HERMANN

„Turbulentes Musikkabarett“ versprechen auch André Hartmann und Michael Ponert für ihr Programm „Der Nächste, bitte!“. Schlag auf Schlag wollen die beiden den aktuellen Wandel, die Zeitenwende und disruptiven Politikwechsel auf die Bühne bringen. Zunächst am 26. Juni im Silbersaal des Deutschen Theaters, in einer Veranstaltung der Lach- und Schießgesellschaft, dessen künstlerischer Leiter Hartmann ja momentan ist. Es steht zwar nicht explizit dabei, könnte sich aber zumindest um eine München-Premiere handeln.

Im ehemaligen „Laden“ selbst in der Haimhauserstraße erinnern dann am 30. Juni die Musiker und Kabarettisten Sebastian Schlagenhauer und Ramon Bessel in ihrem Programm „Operation HELL!“ Kräfte an das Kabarett im Nationalsozialismus. Mit ausgewählten Chansons, Texten und Szenen, recherchiert aus historischen Bühnenprogrammen, ergänzt um die Hintergründe zum Leben, Wirken und Schicksal der Akteure. Sozusagen aus Kollegen-sicht, und mitunter erschreckend aktuell.

Und ebendort geht es am 3. Juli auch weiter mit den Letzten Nächten der Bohème, der ein bisschen mit dem Vereinsheim konkurrierenden, von Frank Klötgen und Stefan Erz moderierten Kick-off-Show. Diemacher Thomas Franz und dem politisch-satirischen Buchautor Michael Bittner als Gäste. Oliver Hochkeppel

Espresso Martini zum Frühstück

„Boozy Brunches“, Drag-Auftritte und Gerichte, die man nicht überall findet: Die Amari Bar in München zeigt sich einfallsreich.

Vor einiger Zeit hat die Amari Bar ihren dritten Geburtstag mit einer großen Party gefeiert, bei schönstem Wetter und gut gefüllter Terrasse. Immer wieder laden Zeno Kratter, Elisabeth Schmid und Vreni Bauer auch befreundete Winzer oder Köchinnen ein, gemeinsam werden dann Menüs samt Weinbegleitung kreiert, an wieder anderen Tagen kann man beim Cocktailschlürfen Tassen oder Schüsseln töpfen. An Ideenreichtum mangelt es dem Betreiber-Trio jedenfalls nicht, das Abendprogramm ist abwechslungsreich.

Auf der Karte gibt es viele vegetarische und auch ein paar vegane Gerichte

Doch auch am Wochenende zu früherer Stunde lohnt sich ein Besuch. Der DJ, mit dem man das Wochenende ausklingen lassen kann, legt zwar an beiden Tagen jeweils erst von 13.30 Uhr an auf – sich den ein oder anderen Espresso-Martini (12,50 Euro) genehmigen geht aber schon ab 10 Uhr. Und weil das Motto schließlich nicht umsonst „Boozy Brunch“ lautet, gibt es neben ausgewählten Drinks auch eine

umfassende Frühstückskarte. Und das Beste: Auf der steht auch so manches Gericht, das man nicht überall findet.

Das Kartoffelrösti (12,50 Euro) mit Spiegelei, Sour Cream und Salat zum Beispiel oder das selbst gebackene Brot mit Roastbeef, Spinat, Senf und Spiegelei (13,50 Euro). Oder zweierlei herzhafte Waffeln, wahlweise mit Rührei, Speck, Kräuterquark und Ahornsirup oder mit zwei pochierten Eiern, Pilzen, Feta, geschmorten Tomaten und ebenfalls Kräuterquark (je 14,50 Euro). Und wie wäre es mit dem Egg Drop (12,50 Euro)? Dahinter verbirgt sich übrigens ein Rührei auf Brioche, dazu Spinat, Chili-Mayonnaise und Röstzwiebeln.

Wer sich nicht entscheiden kann, dem ist „Buns & Bites“ (19,50 Euro) zu empfehlen: eine kleine Portion Egg Benedict, dazu Brot mit Aufstrich und Pickles sowie je zwei kleine Portionen griechischer Joghurt und French Toast. Und so viel schon mal vorweg: Die zu letzterem gereichte Mascarpone-Orangen-Creme macht definitiv Lust auf mehr! Für den kleinen Hunger empfiehlt sich das Brot mit gegrilltem Ziegenkäse, Honig und Birne (12,50 Euro). Das ist übrigens, wie viele andere Gerichte auf der Karte, vegetarisch.



„Boozy Brunch“ bedeutet: Es gibt nicht nur Speisen, sondern auch Drinks, zum Beispiel den Espresso Martini. FOTO: FLORIAN PELJAK

Wer sich vegan ernährt, hat da etwas weniger Auswahl: nur der Hummus mit eingelegeten Tropea-Zwiebeln, Taggiasca-Oliven und Salzgurken (10,50 Euro) kommt ohne tierische Produkte aus. Wahlweise kann man sich hierzu aber noch einen Brotkorb (4,50 Euro) mit einer Harissa-Karotten-Creme oder Oliven-Tapenade (je 4,50 Euro) bestellen, dann dürfte man ebenfalls satt werden. Und dazu dann vielleicht noch eine hausgemachte Kumquat-Limonade (5,50 Euro)?

Ansonsten wäre die Amari Bar aber wohl nicht die Amari Bar, wenn sie sich nicht auch zum Brunch immer wieder Gäste einladen würde. Und so wird aus dem „Boozy Brunch“ immer mal wieder der „Pour Decisions English Drag Brunch“. Statt à la carte gibt es dann ein Menü zum Teilen, dazu so viele Mimosas, wie man trinken kann und mag – und natürlich eine fulminante Drag-Show. Jacqueline Lang

Amari Bar, Dachauer Straße 90, 80335 München, Öffnungszeiten: Dienstag 15.30 bis 23 Uhr, Mittwoch bis Donnerstag 15.30 bis 1 Uhr, Freitag 15.30 bis 2 Uhr, Samstag 10 bis 2 Uhr, Sonntag 10 bis 18 Uhr. Reservierungen sind online möglich unter amari-muenchen.de